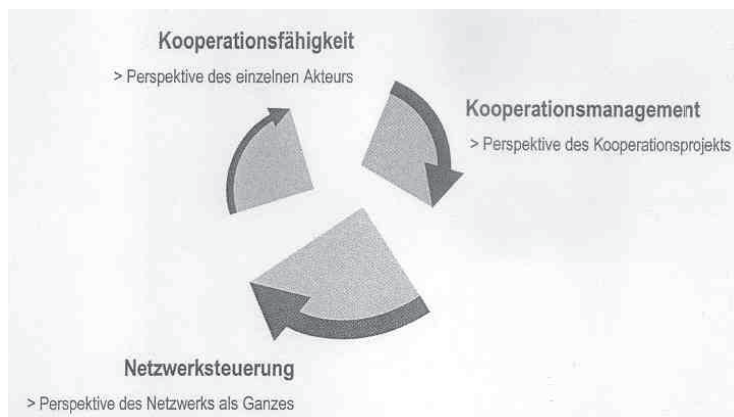


DIE 3 KÜNSTE, ZU KOOPERIEREN – DAS KREISLAUFMODELL



Kooperationsfähigkeit

Kooperationsfähig ist, wer die Fähigkeit besitzt, in Kooperationen und Netzwerken die eigenen Stärken mit Stärken anderer Individuen und Organisationen zu verknüpfen. Sowohl für einen selbst, als auch für den Anderen sollten daraus nachhaltige Vorteile entstehen. Kooperationsfähigkeit ist soziale Kompetenz. Kooperationsfähigkeit entsteht im Zusammenwirken der folgenden sechs Faktoren bzw. Teilfähigkeiten:

- Vertrauen
- Transparenz
- Verbindlichkeit
- Konfliktfreundlichkeit
- Lösungsorientierung
- Kommunikationsfreudigkeit

Kooperationsmanagement

Die zweite Kunst des Netzwerkens ist die Fähigkeit zur Koordination und Gestaltung von Kooperationen. Es handelt sich dabei um eine Managementfähigkeit, die sich aus vier Teilbereichen zusammensetzt.

- Partnerwahl
- Aufgaben- und Ressourcenteilung
- Vereinbarung von Spielregeln
- Sicherung von Selbstbeachtung

Netzwerksteuerung

Die dritte Kunst des Netzwerkens setzt sich aus drei Teilbereichen zusammen. Sie umfasst die Inszenierung von sozialen Räumen als Gelegenheiten der Kommunikation, die Sicherung von „strukturierter Offenheit“ sowie die Dienstleistungsorientierung zu Gunsten der BenutzerInnen des Netzwerks. Erfolgreiche Netzwerksteuerung ist letztendlich daran zu erkennen, inwieweit es gelingt, eine längerfristige tragfähige soziale Infrastruktur für potenzielle BenutzerInnen mit ähnlichen Interessen aufzubauen.

- Inszenierung von Kommunikation
- Sicherung von „strukturierter Offenheit“
- Dienstleistungsorientierung

**POOL KOOPERATIONS
-SERVICE
DER WK WIEN**

T 01/514 50-6724
E pool@wkw.at
W wko.at/wien/pool

Persönliche Beratung:
Vereinbaren Sie bitte einen Termin.